

III LANGSCAPE SYMPOSIUM

Dynamiken von Mehrsprachigkeit im digitalen öffentlichen Raum Dynamics of multilingualism in the digital public space

Veranstaltungsort und -zeitraum:
Universität Siegen, 27.-29. Mai 2021

Beschreibung

Die Tagung ist interdisziplinär und international angelegt. Sie geht hervor aus der Kooperation von Literatur-, Kultur- und Medienwissenschaft, Sprachwissenschaft und Fachdidaktik der Siegener Romanistik und stützt sich auf die Arbeiten des Forschungsnetzwerkes LANGSCAPE und des dort angesiedelten EU-geförderten Projekt ENROPE (European Network for Junior Researchers in the Field of Plurilingualism and Education).

Mit den Konzepten *Mehrsprachigkeit* und *digitaler öffentlicher Raum* bringt die Tagung Bereiche zusammen, die in einem dynamischen Wechselverhältnis stehen und sich gegenseitig bedingen. Der öffentliche Raum lässt sich topographisch und architektonisch als von Gesellschaften geschaffene Lebensräume ebenso beschreiben wie als dynamische gesellschaftliche, politische, künstlerische und mediale Praktiken. Der öffentliche Raum wird damit als wesentliche Kategorie des sozialen Lebens verstanden. Vermittels des Begriffs Öffentlichkeit lassen sich Konstituierungen und Dynamiken von (mehrsprachiger) Kommunikation, von sprachlich-kulturellen Haltungen und Praktiken der Lebensführung und des Zusammenlebens ebenso wie Wandlungen des städtischen und ländlichen Raumes, der Milieus, der (Bildungs-)Institutionen sowie des Verhältnisses zum Privaten oder zum Anderen nachzeichnen.

Gegenwärtig zu beobachten ist die Transformation sozio-kultureller und politischer Öffentlichkeit durch neue Formen der Partizipations- und Kommunikationsformen in digitalen Räumen. Hiermit eng verbunden sind die interdisziplinär zu definierenden Konzepte *agency* und *connectivity* (vgl. Thacker 2004, Yashima 2013), die sich auch auf gesellschaftliche Partizipation und kritisches Engagement beziehen. Durch die Vernetzung der Kommunikationsteilnehmer:innen in digitalen sozialen Medien wird das Verhältnis zwischen Öffentlichkeit und Privatheit neu kalibriert (König/Oloff 2019). Hauser, Opiłowski & Wyss (2019) sprechen in jüngster Zeit von digitalen „alternativen Öffentlichkeiten“, die im Unterschied zur „klassischen“ massenmedialen Öffentlichkeit von nicht-institutionellen Akteur:innen hervorgebracht werden. Im digitalen öffentlichen Raum entstehen so neue Formen der Dialogizität sowie spezifische Möglichkeiten der Selbstmanifestation und -positionierung und der Verhandlung von Identitäten und Beziehungen. Diese neuen Formen und Möglichkeiten regen auch die ästhetischen Prozesse in Literatur und anderen Künsten an, wodurch die Literatur- und Medienwissenschaften zu einer Erweiterung der im 20. Jahrhundert ausgearbeiteten Theorien von Intertextualität und Interme-



dialität herausgefordert werden. Im Zuge dieser Dynamisierung des traditionellen Literatursystems haben sich im gegenwärtigen Forschungsdiskurs Begriffe wie „digitale“ oder „elektronische“ Literatur etabliert (cf. Winko 2016). Gerade die literarische Adaptation digitaler Räume, z.B. durch die Inszenierung von Chat-Kommunikationen in narrativen oder poetischen Texten, lässt eine neue, digital geprägte Sprache literarischer Kommunikation entstehen, die sich u.a. auf der Basis von diskursanalytischen, semiotischen und stilistischen Gesichtspunkten analysieren lässt. Ist auf gattungstheoretischer Ebene die Transformation traditioneller Genres zu beobachten, laden digital publizierte Literaturprojekte auf der Grundlage rezeptionstheoretischer und literatursoziologischer Ansätze zur Untersuchung digitaler Lesegemeinschaften ein. Im Rahmen der im Netz veröffentlichten Literatur kommt der Textsorte des literarischen Blogs eine besondere Rolle im Hinblick auf das Potential der Subjektkonstitution/Autorepräsentation von Autor:innen zu (vgl. Folger 2008; Gatzmeier 2010), deren virtuelle „posture“ (vgl. Meizoz 2007) den öffentlichen Diskurs mitprägen und für ihre Leser:innen Identifikationsmuster schaffen können.

Für die Modellierung sprachlich-kultureller Bildungsangebote, die die mehrsprachig-mehrkulturellen Identitäten der Lernenden berücksichtigen und umfassende sprachlich-kulturelle sowie digitale Handlungskompetenzen bzw. Multiliteracies entwickeln wollen, ist die Frage nach Formen der Öffnung des Unterrichts hin zum digitalen öffentlichen Raum als Lernort hoch relevant. Die Möglichkeiten der Einbeziehung und Gestaltung digitaler Räume eröffnen neue Bildungsszenarien und sind mit medienkritischen und medienethischen Fragen zu begleiten, um Lernende zu sprachlicher und kultureller Partizipation zu befähigen. Der kritische Umgang mit Angeboten der öffentlichen Meinungsbildung in sozialen Netzwerken ist Teil schulischer Medienbildung. Mit Web2.0-Anwendungen können Lernende auch selbst zu Akteur:innen im digitalen öffentlichen Raum werden. Dies kann im kreativen Umgang mit digitalen (literarischen) Texten oder durch den mitteilungsorientierten Umgang mit Sprachen und Mehrsprachigkeit geschehen (*translanguaging*, vgl. Canagarajah 2013, García/Wei 2014, Pennycook 2007). Wie dies im öffentlichen Raum erfolgt, kann beispielsweise über *Linguistic Landscapes* in den Unterricht ebenso eingebracht werden wie über die eigene Gestaltung digitaler mehrsprachiger Räume. Wie die *Linguistic Landscape*-Forschung in der Folge von Landry/Bourhis (1997) zeigt, ist Mehrsprachigkeit ein ubiquitäres Merkmal v.a. städtischer Sprachlandschaften und inzwischen auch in digitalen öffentlichen Räumen präsent, in denen sprachliche und kulturelle Diversität semiotisch repräsentiert und ausgehandelt wird. Dies wird dann Gegenstand der unterrichtlichen Reflexion über digital vermittelte mehrsprachige Praktiken und dynamische Identitätskonstruktionen (vgl. Lahire 2011) und ist auch für die Lehrer:innenbildung bezüglich der Einstellungen zu Dynamiken der Mehrsprachigkeit von Bedeutung.

Die Schaffung, Strukturierung und Nutzung digitaler öffentlicher Räume sowie ihre Wirkung auf bzw. Wechselwirkung mit Dynamiken von Mehrsprachigkeit in ihrer Komplexität zu analysieren, ist eine interdisziplinäre Aufgabe von Sprach-, Literatur-, Medien-, Kulturwissenschaft und Fremdsprachendidaktik. Die jeweiligen Perspektiven auf den Gegenstand Mehrsprachigkeit und digitaler öffentlicher Raum systematisch zusammenzuführen, ist Ziel der Tagung. Das Anliegen der Veranstalter:innen ist es,

die Theoriebildung und Forschungspraxis interdisziplinär voranzutreiben sowie Einblicke in international laufende Projekte aus den genannten Disziplinen zu ermöglichen.

Die Tagung fokussiert demgemäß folgende interdisziplinär angelegte Fragen:

- Wie konstruieren öffentliche / berufliche / ästhetische Kommunikationspraktiken den digitalen öffentlichen Raum?
- Welche Beschaffenheit und Dynamiken haben diese Kommunikationspraktiken im digitalen öffentlichen Raum im Hinblick auf Ästhetik, Faktizität, Normativität etc.?
- Mittels welcher Praktiken kann ein Subjekt performativ auf die Konstruktion des digitalen öffentlichen Raumes wirken und welche Grenzen sind ihm gesetzt?
- Wie kann der digitale öffentliche Raum zu einem Raum der Dialogizität und Heteroglossie gestaltet werden?
- In welchem (Wechsel)Verhältnis stehen Sprachen des digitalen öffentlichen Raumes zu Sprachen in materiellen öffentlichen Räumen?
- Welche Bedeutung hat der digitale öffentliche Raum für die Wahrnehmung, Entwicklung und (sprachlich, textuelle, ästhetische, mediale) Darstellung sozio-kultureller und mehrsprachiger Identitäten?
- Wie können / wie werden digitale Räume sprachlich, medial und ästhetisch für sozio-kulturelle Transformationsprozesse und die Entwicklung von *agency* und *connectivity* in kulturellen, beruflichen Zusammenhängen und in Bildungskontexten genutzt?
- Welche Wirkung haben digitale Räume auf sozio-kulturelle, sprachliche, künstlerisch-ästhetische und (berufs-)identitätskonstituierende Entwicklungsprozesse?

Veranstalter:innen

Prof. Dr. Dagmar Abendroth-Timmer, Didaktik der französischen und spanischen Sprache und Kultur, Universität Siegen

Dr. Tobias Berneiser, Romanische und allgemeine Literaturwissenschaft, Universität Siegen

Dr. Christian Koch, Romanistik/Angewandte Sprachwissenschaft – Didaktik, Universität Siegen

Prof. Dr. Britta Thörle, Romanistik/Angewandte Sprachwissenschaft, Universität Siegen

Kooperationspartner

LANGSCAPE - Networking the International Research Community on Language Acquisition and Language Learning, Internationales Forschungsnetzwerk, <https://blogs.hu-berlin.de/langscape/langscape/>

ENROPE - European Network for Junior Researchers in the Field of Plurilingualism and Education (Erasmus+ gefördert), <https://enrope.eu/>



Beitragseinreichung und Tagungsorganisation

Vorträge können in Englisch oder in einer anderen Sprache gehalten werden. Wird eine andere Sprache als Englisch gewählt, sollten Folien oder ein Handout mit englischsprachiger Zusammenfassung zur Verfügung gestellt werden.

Die Tagung findet im hybriden Format statt, so dass Vorträge in Präsenz oder über ein Videokonferenzsystem gehalten werden können. Auch die Teilnahme ohne Vortrag ist digital möglich.

Beitragseinreichungen in Form eines Abstracts von max. 300 Wörtern sind elektronisch bis zum **12.10.2020** zu richten an Héléne Perz: perz@romanistik.uni-siegen.de. Eine Rückmeldung nach Begutachtung erfolgt per E-Mail bis Ende Oktober 2020. Es wird darum gebeten, bereits anzugeben, ob eine Teilnahme vor Ort oder per Videokonferenz beabsichtigt wird.

Eine Kongresspublikation ist vorgesehen.

Bibliographie

- Canagarajah, Suresh (2013): *Translingual Practice : Global Englishes and Cosmopolitan Relations*. Oxon, New York: Routledge.
- Folger, Robert (2008): *New kids on the blog? Subjektkonstitution im Internet*. In: Dünne, Jörg; Moser, Christian (eds.): *Automedialität. Subjektkonstitution in Schrift, Bild und neuen Medien*. Paderborn: Fink, 283-304.
- García, Ofelia; Wei, Li (2014): *Translanguaging: Language, bilingualism and education*. New York : Palgrave Macmillan.
- Gatzemeier, Claudia (2010): *Blogs como nueva forma de autorepresentación*. In: Gronemann, Claudia (ed.): *Estrategias autobiográficas en Latinoamérica (siglos XIX - XXI)*. Géneros, espacios, lenguajes. Hildesheim: Olms, 197-210.
- Hauser, Stefan; Wyss, Eva Lia; Opilowski, Roman (eds.) (2019): *Alternative Öffentlichkeit(en) in sozialen Medien*. Bielefeld: transcript.
- König, Katharina; Oloff, Florence (2019): *Mobile Medienpraktiken im Spannungsfeld von Anonymität, Öffentlichkeit und Privatheit*. In: *Journal für Medienlinguistik 2 (2)*, 1-27. <https://doi.org/10.21248/jfml.2019.9>.
- Lahire, Bernard (2011): *L'homme pluriel. Les ressorts de l'action*. Paris: Pluriel.
- Landry, Rodrigue; Bourhis, Richard Y. (1997): „Linguistic landscape and ethnolinguistic vitality: An empirical study“. In: *Journal of Language and Social Psychology 16*, 23-49.
- Meizoz, Jérôme (2007): *Postures littéraires. Mises en scène modernes de l'auteur*. Genève: Slatkine.
- Pütz, Martin; Mundt, Neele (eds.) (2019): *Expanding the Linguistic Landscape. Linguistic Diversity, Multimodality and the Use of Space as a Semiotic Resource*. Bristol: Multilingual Matters.
- Thacker, Eugene (2004): *Networks, Swarms, Multitudes (Part One)*. <www.ctheory.net/articles.aspx?id=422>
- Winko, Simone (2016): *Literatur und Literaturwissenschaft im digitalen Zeitalter. Ein Überblick*. In: *Der Deutschunterricht 5*: 2-13.
- Yashima, Tomoko (2013): *Agency in Second Language Acquisition*. In: Chapelle, Carol A. (Ed.): *The encyclopedia of applied linguistics*. Chichester, West Sussex, UK: Wiley-Blackwell, 7-11.

III LANGSCAPE SYMPOSIUM

Dynamics of multilingualism in the digital public space

Venue and period of the event:

University of Siegen, 27-29 May 2021

Presentation

The conference has an interdisciplinary and international focus. It is the result of cooperation between literature, cultural and media studies, linguistics and the didactics of Romance languages in Siegen and it is based on the work of the LANGSCAPE research network and the EU-funded project ENROPE (European Network for Junior Researchers in the Field of Plurilingualism and Education).

With the concepts *multilingualism* and *digital public space*, the conference brings together areas that are dynamically interrelated and mutually dependent. The public space can be described topographically and architecturally as living spaces created by societies inclusive of dynamic social, political, artistic and media practices. The public space is thus understood as an essential category of social life. The term *public sphere* can be used to describe the constitution and dynamics of (multilingual) communication, of linguistic and cultural attitudes and practices of lifestyle and coexistence, as well as the changes in urban and rural space, milieus, (educational) institutions and the relationship to the private sphere or to others.

The transformation of the socio-cultural and political public sphere can currently be observed through new forms of participation and communication in digital spaces. Closely related to this are the concepts of *agency* and *connectivity* (cf. Thacker 2004, Yashima 2013), which are to be defined in an interdisciplinary way and also refer to social participation and critical engagement. By the network of communicating participants in digital social media, the relationship between the public and private spheres is recalibrated (König/Oloff 2019). Hauser, Opilowski & Wyss (2019) have recently spoken of digital “alternative public spheres”, which in contrast to the “classic” mass media public sphere are produced by non-institutional actors. In the digital public space, new forms of dialogicity and specific possibilities of self-manifestation and positioning and the negotiation of identities and relationships are thus emerging. These new forms and possibilities also stimulate aesthetic processes in literature and other arts, challenging literary and media studies to expand the theories of intertextuality and intermediality developed in the 20th century. In the course of this dynamization of the traditional literary system, terms such as “digital” or “electronic” literature have become established in current research discourse (cf. Winko 2016). It is precisely the literary adaptation of digital spaces, e.g. through the staging of chat communications in narrative or poetic texts, that allows a new, digitally influenced language of literary communication to emerge, which can be analysed on the basis of discourse-analytical, semiotic and stylistic aspects, among others. If the transformation of traditional genres can be observed on a genre-theoretical level, digitally published literature projects based on reception-theoretical and literary sociological approaches invite the investigation of digital reading communities. In the context of literature published on the net, the text type of the literary blog plays a special role with regard to the potential of the subject constitution/auto-representation of authors (cf. Folger 2008; Gatzmeier 2010), whose virtual “posture” (cf. Meizoz 2007) can help shape public discourse and create identification patterns for their readers.



For the modelling of linguistic-cultural educational offers, which aim to consider the multilingual and multicultural identities of learners and to develop comprehensive linguistic-cultural as well as digital competences for action or multiliteracies, the question of ways of opening up lessons to the digital public space as a learning location is highly relevant. The possibilities of including and designing digital spaces open up new educational scenarios and must be accompanied by media-critical and media-ethical questions in order to enable learners to participate linguistically and culturally. The critical handling of offers of public opinion formation in social networks is part of school media education. With web 2.0 applications, learners can also become actors themselves in the digital public space. This can take place in the creative use of digital (literary) texts or through the communicative use of languages and multilingualism (*translanguaging*, cf. Canagarajah 2013, García/Wei 2014, Pennycook 2007). As this takes place in public space, it can be introduced into the classroom, for example, via *linguistic landscapes*, as well as through the individual design of digital multilingual spaces. As linguistic landscape research in the wake of Landry/Bourhis (1997) shows, multilingualism is an ubiquitous feature of urban linguistic landscapes in particular, and is now also present in digital public spaces in which linguistic and cultural diversity is represented and negotiated semiotically. This then becomes the subject of classroom reflection on digitally mediated multilingual practices and dynamic identity constructions (cf. Lahire 2011) and is also important for teacher education in terms of attitudes towards multilingual dynamics.

Analysing the creation, structuring and use of digital public spaces and their impact on or interaction with multilingual dynamics in all their complexity is an interdisciplinary task of linguistics, literature, media, cultural studies and foreign language didactics. The aim of the conference is to systematically bring together the respective perspectives on the subject of multilingualism and digital public space. The aim of the organisers is to advance theory-building and research practice in an interdisciplinary way and to provide insights into internationally ongoing projects from the above-mentioned disciplines.

Accordingly, the conference focuses on the following interdisciplinary questions:

- How do public / professional / aesthetic communication practices build the digital public space?
- What are the characteristics and dynamics of these communication practices in the digital public space in terms of aesthetics, factuality, normativity etc.?
- By means of which practices can a subject have a performative effect on the construction of the digital public space and what are its limits?
- How can the digital public space be transformed into a space of dialogicity and heteroglossity?
- What is the (mutual) relationship between languages of the digital public space and languages in physical public spaces?
- What significance does the digital public space have for the perception, development and (linguistic, textual, aesthetic, medial) representation of socio-cultural and multilingual identities?
- How can / how are digital spaces used linguistically, medially and aesthetically for socio-cultural transformation processes and for the development of agency and connectivity in cultural, professional and educational contexts?
- What effect do digital spaces have on socio-cultural, linguistic, artistic-aesthetic and (professional) identity-constituting development processes?

Organisers

Prof. Dr. Dagmar Abendroth-Timmer, Didactics of French and Spanish Language and Culture,
University of Siegen

Dr. Tobias Berneiser, Romance and General Literature Studies, University of Siegen

Dr. Christian Koch, Romance Applied Linguistics – Didactics, University of Siegen

Prof. Dr. Britta Thörle, Romance Applied Linguistics, University of Siegen

Cooperation partners

LANGSCAPE – Networking the International Research Community on Language Acquisition and Language Learning, International Research Network, <https://blogs.hu-berlin.de/langscape/langscape/>

ENROPE – European Network for Junior Researchers in the Field of Plurilingualism and Education (Erasmus+ funded), <https://enrope.eu/>

Submission of papers and organisation of the conference

Lectures can be given in English or in another language. If a language other than English is chosen, slides or a handout with an English summary should be provided.

The conference will take place in hybrid format, so that lectures can be held in attendance or via a video conference system. Participation without a lecture is also possible in digital form.

Submissions in the form of an abstract of max. 300 words should be sent electronically to Hélène Perz by **October 12, 2020**: perz@romanistik.uni-siegen.de. Feedback after evaluation will be sent by e-mail by the end of October 2020. It is requested that you indicate whether you intend to participate in person or by videoconference.

A conference publication is planned.

Bibliography

Canagarajah, Suresh (2013): *Translingual Practice : Global Englishes and Cosmopolitan Relations*. Oxon, New York: Routledge.

Folger, Robert (2008): *New kids on the blog? Subjektkonstitution im Internet*. In: Dünne, Jörg; Moser, Christian (eds.): *Automedialität. Subjektkonstitution in Schrift, Bild und neuen Medien*. Paderborn: Fink, 283-304.

García, Ofelia; Wei, Li (2014): *Translanguaging: Language, bilingualism and education*. New York : Palgrave Macmillan.

Gatzemeier, Claudia (2010): *Blogs como nueva forma de autorepresentación*. In: Gronemann, Claudia (ed.): *Estrategias autobiográficas en Latinoamérica (siglos XIX - XXI)*. Géneros, espacios, lenguajes. Hildesheim: Olms, 197-210.

Hauser, Stefan; Wyss, Eva Lia; Opilowski, Roman (eds.) (2019): *Alternative Öffentlichkeit(en) in sozialen Medien*. Bielefeld: transcript.



- König, Katharina; Oloff, Florence (2019): Mobile Medienpraktiken im Spannungsfeld von Anonymität, Öffentlichkeit und Privatheit. In: Journal für Medienlinguistik 2 (2), 1-27. <https://doi.org/10.21248/jfml.2019.9>.
- Lahire, Bernard (2011): L'homme pluriel. Les ressorts de l'action. Paris: Pluriel.
- Landry, Rodrigue; Bourhis, Richard Y. (1997): „Linguistic landscape and ethnolinguistic vitality: An empirical study“. In: Journal of Language and Social Psychology 16, 23-49.
- Meizoz, Jérôme (2007): Postures littéraires. Mises en scène modernes de l'auteur. Genève: Slatkine.
- Pütz, Martin; Mundt, Neele (eds.) (2019): Expanding the Linguistic Landscape. Linguistic Diversity, Multimodality and the Use of Space as a Semiotic Resource. Bristol: Multilingual Matters.
- Thacker, Eugene (2004): Networks, Swarms, Multitudes (Part One). <www.ctheory.net/articles.aspx?id=422>
- Winko, Simone (2016): Literatur und Literaturwissenschaft im digitalen Zeitalter. Ein Überblick. In: Der Deutschunterricht 5: 2-13.
- Yashima, Tomoko (2013): Agency in Second Language Acquisition. In: Chapelle, Carol A. (Ed.): The encyclopedia of applied linguistics. Chichester, West Sussex, UK: Wiley-Blackwell, 7-11.

III LANGSCAPE SYMPOSIUM

Dynamique du multilinguisme dans l'espace public numérique Dynamics of multilingualism in the digital public space

Lieu et période de l'événement :
Université de Siegen, 27-29 mai 2021

Présentation

La conférence se déroulera dans un cadre interdisciplinaire et international. Elle est le résultat d'une coopération entre les études littéraires, culturelles et médiatiques, la linguistique et la didactique des langues romanes à Siegen et se base sur le travail du réseau de recherche LANGSCAPE et le projet financé par l'UE ENROPE (European Network for Junior Researchers in the Field of Plurilingualism and Education).

Avec les concepts de *multilinguisme* et d'*espace public numérique*, la conférence réunit des domaines qui sont dynamiquement liés et mutuellement dépendants. L'espace public peut être décrit topographiquement et architecturalement comme espace de vie créé par des sociétés ainsi que des pratiques sociales, politiques, artistiques et médiatiques dynamiques. L'espace public est donc compris comme une catégorie essentielle de la vie sociale. Le terme de sphère publique peut être utilisé pour décrire la constitution et la dynamique de la communication (multilingue), des attitudes et des pratiques linguistiques et culturelles de la coexistence, ainsi que les changements dans l'espace urbain et rural, les milieux, les institutions (éducatives) et le rapport à la sphère privée ou aux autres.

La transformation de la sphère publique socioculturelle et politique peut actuellement être observée à travers de nouvelles formes de participation et de communication dans les espaces numériques. Les concepts d'*agence* et de *connectivité* (cf. Thacker 2004, Yashima 2013), qui doivent être définis sur une base interdisciplinaire, sont étroitement liés à cette question et concernent également la participation sociale et l'engagement critique. En mettant en réseau les acteurs de la communication dans les médias sociaux numériques, la relation entre la sphère publique et privée est recalibrée (König/Oloff 2019). Hauser, Opilowski & Wyss (2019) ont récemment parlé de « publics alternatifs » numériques, qui, contrairement à la sphère publique « classique » des mass médias, sont produits par des acteur·trice·s non institutionnel·le·s. Dans l'espace public numérique, de nouvelles formes de dialogicité ainsi que des possibilités spécifiques d'autogestion et de positionnement de soi-même et de négociation des identités et des relations se développent. Ces nouvelles formes et possibilités stimulent également les processus esthétiques dans la littérature et les autres arts, mettant au défi les études littéraires et médiatiques d'étendre les théories de l'intertextualité et de l'intermédialité développées au 20^e siècle. Au cours de cette dynamisation du système littéraire traditionnel, des termes tels que littérature « numérique » ou « électronique » se sont imposés dans le discours actuel de la recherche (cf. Winko 2016). C'est précisément l'adaptation littéraire des espaces numériques, par exemple par la mise en scène de communications par chat dans des textes narratifs ou poétiques, qui permet l'émergence d'un nouveau langage de communication littéraire influencé par le numérique, qui peut être analysé sur la base d'aspects discursifs, sémiotiques et stylistiques, entre autres. Si la transformation des genres traditionnels peut être observée au niveau de la théorie des genres, les projets de littérature numérique basés sur des approches de la théorie de la réception et de la sociologie littéraire



invitent à l'investigation des communautés de lecture numérique. Dans le cadre de la littérature publiée sur Internet, le type de texte du blog littéraire joue un rôle particulier en ce qui concerne le potentiel de constitution de sujets/d'auto-représentation des auteurs (cf. Folger 2008 ; Gatzmeier 2010), dont la « posture » virtuelle (cf. Meizoz 2007) peut contribuer à façonner le discours public et à créer des modèles d'identification pour leurs lecteurs.

Pour la modélisation d'offres éducatives linguistiques-culturelles, qui souhaitent prendre en compte les identités multilingues et multiculturelles des apprenant-e-s et développer des compétences d'action linguistiques-culturelles et numériques étendues ou bien des multilittératies, la question des formes d'ouverture de l'enseignement à l'espace public numérique en tant que lieu d'apprentissage est très pertinente. Les possibilités d'inclure et de concevoir des espaces numériques ouvrent de nouveaux scénarios éducatifs et doivent être accompagnées de questions critiques et éthiques sur les médias afin de permettre aux apprenant-e-s de participer sur le plan linguistique et culturel. Le traitement critique des offres de formation de l'opinion publique dans les réseaux sociaux fait partie de l'éducation aux médias à l'école. Avec les applications Web 2.0, les apprenant-e-s peuvent également devenir eux-mêmes acteur-trice-s de l'espace public numérique. Cela peut se faire par l'utilisation créative de textes numériques (littéraires) ou par une approche communicative des langues et du multilinguisme (*translanguaging*, cf. Canagarajah 2013, García/Wei 2014, Pennycook 2007). La manière dont cela se passe dans l'espace public peut être transposée dans la salle de classe, par exemple, par les *linguistic landscapes*, ainsi que par la conception individuelle d'espaces numériques multilingues. Comme le montre la recherche sur les *linguistic landscapes* dans le sillage de Landry/Bourhis (1997), le multilinguisme est une caractéristique omniprésente des paysages linguistiques urbains en particulier, et il est désormais également présent dans les espaces publics numériques dans lesquels la diversité linguistique et culturelle est représentée et négociée sémiotiquement. Cela devient alors l'objet d'une réflexion en classe sur les pratiques multilingues à médiation numérique et les constructions identitaires dynamiques (cf. Lahire 2011), également important pour la formation des enseignant-e-s en termes d'attitudes envers les dynamiques du multilinguisme.

Analyser la création, la structuration et l'utilisation des espaces publics numériques et leur impact ou leur interaction avec les dynamiques multilingues dans toute leur complexité est une tâche interdisciplinaire de la linguistique, de la critique littéraire, culturelle et des médias et de la didactique des langues étrangères. L'objectif de la conférence est de réunir systématiquement les perspectives respectives sur le sujet du multilinguisme et de l'espace public numérique. L'objectif des organisateur-trice-s est de promouvoir l'élaboration de théories et la pratique de la recherche de manière interdisciplinaire et de donner un aperçu des projets internationaux dans les disciplines mentionnées ci-dessus.

En conséquence, la conférence se concentre sur les questions interdisciplinaires suivantes :

- Comment les pratiques de communication publique / professionnelle / esthétique construisent-elles l'espace public numérique ?
- Quelles sont les caractéristiques et la dynamique de ces pratiques de communication dans l'espace public numérique en termes d'esthétique, de factualité, de normativité, etc.
- Par quelles pratiques un sujet peut-il avoir un effet performatif sur la construction de l'espace public numérique et quelles en sont ses limites ?
- Comment faire de l'espace public numérique un espace de dialogue et d'hétéroglossie ?
- Quelle est la relation (mutuelle) entre les langues de l'espace public numérique et les langues des espaces publics physiques ?
- Quelle est l'importance de l'espace public numérique pour la perception, le développement et la représentation (linguistique, textuelle, esthétique, médiatique) des identités socioculturelles et multilingues ?

- Comment les espaces numériques peuvent-ils / sont-ils utilisés linguistiquement, médialement et esthétiquement pour les processus de transformation socioculturelle et le développement de l'agence et de la connectivité dans des contextes culturels, professionnels et éducatifs ?
- Quel est l'impact des espaces numériques sur les processus de développement socioculturel, linguistique, artistique-esthétique et identitaire (professionnel) ?

Organisateur-trice-s

Prof. Dr. Dagmar Abendroth-Timmer, Didactique de la langue et de la culture françaises et espagnoles, Université de Siegen

Dr. Tobias Berneiser, Littérature romane et générale, Université de Siegen

Dr. Christian Koch, Linguistique appliquée et didactique des langues romanes, Université de Siegen

Prof. Dr. Britta Thörle, Linguistique appliquée des langues romanes, Université de Siegen

Partenaires de coopération

LANGSCAPE – Networking the International Research Community on Language Acquisition and Language Learning, International Research Network, <https://blogs.hu-berlin.de/langscape/langscape/>

ENROPE – European Network for Junior Researchers in the Field of Plurilingualism and Education (financé par Erasmus+), <https://enrope.eu/>

Soumission des communications et organisation de la conférence

Les conférences peuvent être données en anglais ou dans une autre langue. Si une langue autre que l'anglais est choisie, des diapositives ou un document avec un résumé en anglais doit être fourni.

La conférence se déroulera dans un format hybride, de sorte que les présentations puissent être faites en personne ou par un système de vidéoconférence. La participation sans conférence est également possible sous forme numérique.

Les soumissions sous la forme d'un résumé de 300 mots maximum sont bienvenues par voie électronique jusqu'au **12 octobre 2020** à Mme Hélène Perz : perz@romanistik.uni-siegen.de. Les réponses après évaluation seront envoyées par courrier électronique vers la fin d'octobre 2020. S'il vous plaît, veuillez indiquer si vous avez l'intention de participer sur place ou par vidéoconférence.

Une publication des contributions est prévue.



Bibliographie

- Canagarajah, Suresh (2013): *Translingual Practice : Global Englishes and Cosmopolitan Relations*. Oxon, New York: Routledge.
- Folger, Robert (2008): New kids on the blog? Subjektkonstitution im Internet. In: Dünne, Jörg; Moser, Christian (eds.): *Automedialität. Subjektkonstitution in Schrift, Bild und neuen Medien*. Paderborn: Fink, 283-304.
- García, Ofelia; Wei, Li (2014): *Translanguaging: Language, bilingualism and education*. New York : Palgrave Macmillan.
- Gatzemeier, Claudia (2010): Blogs como nueva forma de autorepresentación. In: Gronemann, Claudia (ed.): *Estrategias autobiográficas en Latinoamérica (siglos XIX - XXI). Géneros, espacios, lenguajes*. Hildesheim: Olms, 197-210.
- Hauser, Stefan; Wyss, Eva Lia; Opilowski, Roman (eds.) (2019): *Alternative Öffentlichkeit(en) in sozialen Medien*. Bielefeld: transcript.
- König, Katharina; Oloff, Florence (2019): Mobile Medienpraktiken im Spannungsfeld von Anonymität, Öffentlichkeit und Privatheit. In: *Journal für Medienlinguistik 2 (2)*, 1-27. <https://doi.org/10.21248/jfml.2019.9>.
- Lahire, Bernard (2011): *L'homme pluriel. Les ressorts de l'action*. Paris: Pluriel.
- Landry, Rodrigue; Bourhis, Richard Y. (1997): „Linguistic landscape and ethnolinguistic vitality: An empirical study“. In: *Journal of Language and Social Psychology 16*, 23-49.
- Meizoz, Jérôme (2007): *Postures littéraires. Mises en scène modernes de l'auteur*. Genève: Slatkine.
- Pütz, Martin; Mundt, Neele (eds.) (2019): *Expanding the Linguistic Landscape. Linguistic Diversity, Multimodality and the Use of Space as a Semiotic Resource*. Bristol: Multilingual Matters.
- Thacker, Eugene (2004): *Networks, Swarms, Multitudes (Part One)*. <www.ctheory.net/articles.aspx?id=422>
- Winko, Simone (2016): Literatur und Literaturwissenschaft im digitalen Zeitalter. Ein Überblick. In: *Der Deutschunterricht 5*: 2-13.
- Yashima, Tomoko (2013): Agency in Second Language Acquisition. In: Chapelle, Carol A. (Ed.): *The encyclopedia of applied linguistics*. Chichester, West Sussex, UK: Wiley-Blackwell, 7-11.

III LANGSCAPE SYMPOSIUM

Dinámica del multilingüismo en el espacio público digital Dynamics of multilingualism in the digital public space

Lugar y período del evento:

Universidad de Siegen, 27-29 de mayo de 2021

Presentación de los objetivos científicos del evento

La conferencia tiene un carácter interdisciplinario e internacional. Es el resultado de la cooperación entre las carreras de Literatura, cultura y medios de comunicación, Lingüística y Didáctica de las lenguas románicas de Siegen y se basa en la labor de la red de investigación LANGSCAPE y el proyecto ENROPE (European Network for Junior Researchers in the Field of Plurilingualism and Education) financiado por la Unión Europea.

Con los conceptos de *multilingüismo* y *espacio público digital*, la conferencia reúne áreas que están dinámicamente interrelacionadas y son mutuamente dependientes. El espacio público puede describirse topográfica y arquitectónicamente como espacio de vida creado por la sociedad, así como por las dinámicas prácticas sociales, políticas, artísticas y mediáticas. El espacio público se entiende así como una categoría esencial de la vida en sociedad. El término *esfera pública* puede utilizarse para describir la constitución y la dinámica de la comunicación (multilingüe), de las actitudes y prácticas lingüísticas y culturales de la vida y la convivencia, así como los cambios en el espacio urbano y rural, los medios de comunicación, las instituciones (educativas) y la relación con la esfera privada o con otras personas.

La transformación de la esfera pública sociocultural y política puede observarse actualmente a través de nuevas formas de participación y comunicación en los espacios digitales. Estrechamente relacionados con este aspecto existen los conceptos de *agencia* y *conectividad* (cf. Thacker 2004, Yashima 2013), que deben definirse sobre una base interdisciplinaria y también se relacionan con la participación social y el involucramiento crítico. Al conectar a los participantes comunicativos en los medios sociales digitales, se recalibra la relación entre la esfera pública y la privada (König/Oloff 2019). Hauser, Opilowski y Wyss (2019) han hablado recientemente de “públicos alternativos” digitales, que en contraste con la esfera pública “clásica” de los medios de comunicación de masas son producidos por actores no institucionales. En el espacio público digital están surgiendo así nuevas formas de dialogicidad, así como posibilidades concretas de autogestión y posicionamiento de sí mismo y de negociación de identidades y relaciones. Estas nuevas formas y posibilidades también estimulan los procesos estéticos en la literatura y otras artes, desafiando los estudios literarios y de los medios de comunicación para ampliar las teorías de intertextualidad e intermedialidad desarrolladas en el siglo XX. En el curso de esta dinamización del sistema literario tradicional, términos como literatura “digital” o “electrónica” se han establecido en el discurso de investigación actual (cf. Winko 2016). Es precisamente la adaptación literaria de los espacios digitales, por ejemplo mediante la puesta en escena de comunicaciones por chat en textos narrativos o poéticos, lo que permite que surja un nuevo lenguaje de comunicación literaria



con influencia digital, que puede analizarse sobre la base de aspectos discursivos, semióticos y estilísticos, entre otros. Si se puede observar la transformación de los géneros tradicionales a nivel teórico, los proyectos de literatura publicada digitalmente basados en enfoques sociológicos de recepción teórica y literaria invitan a la investigación sobre comunidades de lectura digital. En el marco de la literatura publicada en internet, el tipo de texto del blog literario desempeña un papel especial con respecto al potencial de la constitución temática/autorepresentación de los autores (cf. Folger 2008; Gatzmeier 2010), cuya “postura” virtual (cf. Meizoz 2007) puede ayudar a dar forma al discurso público y a crear patrones de identificación para sus lectores.

Para la modelización de las ofertas educativas lingüístico-culturales, que desean considerar las identidades multilingües y multiculturales de los alumnos y desarrollar competencias de acción lingüístico-culturales y digitales integrales, respectivamente *multiliteracies*, la cuestión de las formas de apertura de la enseñanza al espacio público digital como lugar de aprendizaje es muy pertinente. Las posibilidades de incluir y diseñar espacios digitales abren nuevos escenarios educativos y deben ir acompañadas de cuestiones críticas sobre los medios de comunicación y la ética de estos a fin de que los alumnos puedan tomar parte lingüística y culturalmente. El manejo crítico de las ofertas de formación de la opinión pública en las redes sociales forma parte de la educación escolar sobre medios de comunicación. Con las aplicaciones de la Web 2.0, los estudiantes también pueden convertirse ellos mismos en actores en el espacio público digital. Esto puede tener lugar mediante el uso creativo de textos (literarios) digitales o mediante un enfoque comunicativo de los idiomas y el multilingüismo (*translanguaging*, cf. Canagarajah 2013, García/Wei 2014, Pennycook 2007). La forma en que esto ocurre en el espacio público puede llevarse al aula, por ejemplo, mediante *linguistic landscapes*, así como mediante el diseño individual de espacios digitales multilingües. Como demuestran las investigaciones sobre *linguistic landscapes* realizadas a raíz de Landry/Bourhis (1997), el multilingüismo es un rasgo omnipresente en los paisajes lingüísticos urbanos en particular, y ahora también está presente en los espacios públicos digitales donde la diversidad lingüística y cultural se representa y se negocia semióticamente. Esto se convierte entonces en el tema de la reflexión en el aula sobre las prácticas multilingües digitalmente mediadas y las construcciones dinámicas de identidad (cf. Lahire 2011) y también es importante para la formación de profesores en cuanto a las actitudes hacia la dinámica del multilingüismo.

El análisis de la creación, la estructuración y la utilización de los espacios públicos digitales y su impacto o interacción con la dinámica multilingüe en toda su complejidad es una tarea interdisciplinaria de la lingüística, la crítica literaria, cultural y de los medios de comunicación y la didáctica de las lenguas extranjeras. El objetivo de la conferencia es reunir sistemáticamente las respectivas perspectivas sobre el tema del multilingüismo y el espacio público digital. El objetivo de los/as organizadores/as es promover la construcción de la teoría y la práctica de la investigación de manera interdisciplinaria y proporcionar información sobre proyectos internacionales de las disciplinas mencionadas.

Por consiguiente, la conferencia se centra en las siguientes cuestiones interdisciplinarias:

- ¿Cómo construyen las prácticas de comunicación pública / profesional / estética el espacio público digital?
- ¿Cuáles son las características y la dinámica de estas prácticas de comunicación en el espacio público digital en términos de estética, facticidad, normatividad, etc.?
- ¿Por medio de qué prácticas puede un sujeto tener un efecto performativo en la construcción del espacio público digital y cuáles son sus límites?

- ¿Cómo se puede conformar el espacio público digital en un espacio de dialogicidad y heteroglosia?
- ¿Cuál es la relación (mutua) entre los idiomas del espacio público digital y los idiomas de los espacios públicos materiales?
- ¿Qué importancia tiene el espacio público digital para la percepción, el desarrollo y la representación (lingüística, textual, estética, mediática) de las identidades socioculturales y plurilingües?
- ¿Cómo pueden / cómo se utilizan los espacios digitales desde el punto de vista lingüístico, mediático y estético para los procesos de transformación sociocultural y el desarrollo de la agencia y la conectividad en los contextos culturales, profesionales y educativos?
- ¿Qué efecto tienen los espacios digitales en los procesos de desarrollo sociocultural, lingüístico, artístico-estético y de constitución de la identidad (profesional)?

Organizadores/as

Prof. Dr. Dagmar Abendroth-Timmer, Didáctica de las lenguas y la culturas francesas y españolas, Universidad de Siegen

Dr. Tobias Berneiser, Crítica literaria románica y general, Universidad de Siegen

Dr. Christian Koch, Lingüística aplicada y didáctica de las lenguas románicas, Universidad de Siegen

Prof. Dr. Britta Thörle, Lingüística aplicada de las lenguas románicas, Universidad de Siegen

Instituciones de cooperación

LANGSCAPE – Networking the International Research Community on Language Acquisition and Language Learning, International Research Network, <https://blogs.hu-berlin.de/langscape/langscape/>

ENROPE – European Network for Junior Researchers in the Field of Plurilingualism and Education (financiado por Erasmus+), <https://enrope.eu/>

Presentación de ponencias y organización de la conferencia

Las conferencias pueden ser dadas en inglés o en otro idioma. Si se elige un idioma distinto del inglés, se deben proporcionar diapositivas o un folleto con un resumen en inglés.

La conferencia tendrá lugar en un formato híbrido, de manera que las presentaciones puedan hacerse presencialmente o por videoconferencia. La participación sin conferencia también es posible en formato digital.

Las contribuciones en forma de un resumen de hasta 300 palabras son bienvenidas por correo electrónico hasta el 12 de octubre de 2020 a la Sra. Hélène Perz: perz@romanistik.uni-siegen.de. Las respuestas después de la evaluación se enviarán por correo electrónico a finales de octubre de 2020. Por favor, indique si tiene intención de participar en persona o por videoconferencia.



Está prevista la publicación de las aportaciones.

Bibliografía

- Canagarajah, Suresh (2013): *Translingual Practice : Global Englishes and Cosmopolitan Relations*. Oxon, New York: Routledge.
- Folger, Robert (2008): *New kids on the blog? Subjektkonstitution im Internet*. In: Dünne, Jörg; Moser, Christian (eds.): *Automedialität. Subjektkonstitution in Schrift, Bild und neuen Medien*. Paderborn: Fink, 283-304.
- García, Ofelia; Wei, Li (2014): *Translanguaging: Language, bilingualism and education*. New York : Palgrave Macmillan.
- Gatzemeier, Claudia (2010): *Blogs como nueva forma de autorepresentación*. In: Gronemann, Claudia (ed.): *Estrategias autobiográficas en Latinoamérica (siglos XIX - XXI). Géneros, espacios, lenguajes*. Hildesheim: Olms, 197-210.
- Hauser, Stefan; Wyss, Eva Lia; Opilowski, Roman (eds.) (2019): *Alternative Öffentlichkeit(en) in sozialen Medien*. Bielefeld: transcript.
- König, Katharina; Oloff, Florence (2019): *Mobile Medienpraktiken im Spannungsfeld von Anonymität, Öffentlichkeit und Privatheit*. In: *Journal für Medienlinguistik 2 (2)*, 1-27. <https://doi.org/10.21248/jfml.2019.9>.
- Lahire, Bernard (2011): *L'homme pluriel. Les ressorts de l'action*. Paris: Pluriel.
- Landry, Rodrigue; Bourhis, Richard Y. (1997): „Linguistic landscape and ethnolinguistic vitality: An empirical study“. In: *Journal of Language and Social Psychology 16*, 23-49.
- Meizoz, Jérôme (2007): *Postures littéraires. Mises en scène modernes de l'auteur*. Genève: Slatkine.
- Pütz, Martin; Mundt, Neele (eds.) (2019): *Expanding the Linguistic Landscape. Linguistic Diversity, Multimodality and the Use of Space as a Semiotic Resource*. Bristol: *Multilingual Matters*.
- Thacker, Eugene (2004): *Networks, Swarms, Multitudes (Part One)*. <www.ctheory.net/articles.aspx?id=422>
- Winko, Simone (2016): *Literatur und Literaturwissenschaft im digitalen Zeitalter. Ein Überblick*. In: *Der Deutschunterricht 5*: 2-13.
- Yashima, Tomoko (2013): *Agency in Second Language Acquisition*. In: Chapelle, Carol A. (Ed.): *The encyclopedia of applied linguistics*. Chichester, West Sussex, UK: Wiley-Blackwell, 7-11.